

September 2015

Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht.

(Václav Havel)

Freigelassen:

MAURETANIEN:	Djiby Sow Mitglied der Antisklaverei- Organisation IRA- Mauretanien	DA Jan. 2015
BAHRAIN:	Nabeel Rajab ¹	Intervention des Vorstandes: 25.05.; 08.06.; 05.07.; 8.12.2011; 01.08.; 18.08.2012; Dringlichkeitsaktion Juni 2012, ACAT-Aktuell Juli/August und Sept. 2012; Jan. 2013; Juli/August 2014 und Nov. 2014:
UGANDA:	Gerald Kankya ²	Intervention des Vorstandes: 19.02.15 und am 31.03. 15
SWASILAND:	Thulani Rudolf Maseko ³ , Menschenrechtsanwalt Bheki Makhubu , Journalist	Intervention des Vorstandes: 01.04.14, 20.04.14 und 21.07.14
IRAN:	Hossein Ronaghi Maleki ⁴ , Blogger	Gebetsblatt Mai 2011 + Dez. 13 Intervention des Vorstandes 21.09.12
THAILAND:	Rangsiman Rome ⁵ Wasant Sadesit Songtham Kaewpanphruek Payu Boonsopon Apiwat Suntararak Rattapol Supasophon Supachai Pukrongploy Apisit Sapanapaphan Panupong Srithananuwat Suvicha Tipangkorn Pakorn Areekul	Intervention des Vorstandes: 11.und 21.07.15

	Chatupat Boonyapatraksa Pornchai Yuanyee Chonticha Chaengreo	
SYRIEN:	Mazen Darwish, Hani al-Zitani und Hussein Gharir ⁶	Interventionen des Vorstandes: 01.05.12, 11.08.12 und 21. 07.14 Gebetsblatt September 2012 und April 2015
CHINA:	Yang Zhangqing Menschenrechtsaktivist Guo Bin Direktor der Nichtregierungsorganisation ACTogether	Gebetsblatt Juli 2015
BELARUS:	Mikalai Statkevich Präsidentenskandidat	Dringlichkeitsaktion Juni 2011 3 Interventionen des Vorstandes: Gebetsblatt September 2011
IRAN:	Farshid Fathi Pastor	Gebetsblatt Mai 2014
SUDAN:	Yat Michael Pastor Peter Yen Pastor	Gebetsblatt Mai 2015
TSCHAD:	Djeralar Miankeol	Gebetsblatt Juli 2015
ÄQUATORRIALG UINEA:	Roberto Berardi italienischer Geschäftsmann	Interventionen des Vorstandes: 5.3.2014 Gebetsblatt Sept. 2014 und April 2015 Nächtliche Gebetswache 2015
MYANMAR:	Su Su Nway Leiterin der "Myanmar Farmers' Union"	Int. VS: 28.07.15
MYANMAR:	Tin Maung Kyi Menschenrechtler	Int. VS: 02.09.14

¹ Er wurde am 13. Juli 2015 aus gesundheitlichen Gründen aufgrund einer Begnadigung durch den König nach Verbüßung von drei Monaten Haft freigelassen. Es laufen gegen ihn noch weitere Ermittlungen. Ein Reiseverbot wurde verhängt. (Quelle OMCT)

² Die Anklagen gegen, den Mitarbeiter eines Menschenrechtssenders, der im März vorübergehend inhaftiert und dann gegen Kautionsfreilassung worden war, wurden nun fallen gelassen.

³ Der Oberste Gerichtshof hat dort am 30. Juni 2015 entschieden, dass die Beiden zu Unrecht verurteilt wurden und hat ihre sofortige Freilassung angeordnet.

⁴ Hossein Ronaghi Maleki wurde Mitte Juni aus gesundheitlichen Gründen aus der Haft entlassen, um sich einer dringend benötigten fachärztlichen Behandlung zu unterziehen. Er soll

wieder ins Gefängnis zurückkehren, um seine 13-jährige Haftstrafe fortzusetzen.

⁵ Die 14 inhaftierten Studenten und Aktivisten der Organisation "Neo Democracy Movement" wurden aus der Untersuchungshaft entlassen. Das Gerichtsverfahren gegen sie läuft aber weiterhin.

⁶ Der seit Februar 2012 inhaftierte Leiter des Syrischen Zentrums für Medien und freie Meinungsäußerung (SCM), **Mazen Darwish** und 2 Mitarbeiter des SCM wurden aufgrund einer Amnestie freigelassen. Das Gerichtsverfahren gegen sie läuft aber noch und das Urteil wird am 31. August 2015 erwartet.

Dank sei Gott! – Gott sei Dank!

Weitere Entwicklung zu Dringlichkeitsaktionen und Gebetsblättern

PAKISTAN: Gebetsblatt Januar und April 2015 **Shafqat Hussain** wurde als 14-jähriger unter zweifelhaften Bedingungen zum Tode verurteilt und nun, trotz weltweiter Proteste, hingerichtet. (verschiedene Quellen)

PAKISTAN: Gebetsblatt Januar GB Dez. 2010, Nov. 2014 und April 2015; ACAT-Aktuell Febr. und Nov. 2011 und ACAT-Aktuell Januar 2014 und April 2015: Nach Berichten von ACAT-France und Radio Vatikan wird ausgesetzt die Todesstrafe für **Asia Bibi**. Ihr Fall muss neu verhandelt werden. Dies hat das Oberste Gericht Pakistans am 22. Juli in Lahore verfügt. Die Christin Asia Bibi war vorher in erster und zweiter Instanz der Blasphemie für schuldig befunden worden und sollte gemäß den Blasphemiegesetzen durch den Strang hingerichtet werden.

ASERBAIDISCHAN: Int.VS 21.08.2014; 16.02.; 02.03.; 10.4. und 23.05.15; DA Sept. 2014 und Mai 2015: Das Urteil gegen **Rasul Jafarov**, sechs Jahre Gefängnis, wurde im Juli vor dem Berufungsgericht in Baku bestätigt. Er ist seit dem 2. August 2014 inhaftiert. Auch gegen **Leyla Yunus** und **Arif Yunusov** wurden zu achteinhalb bzw. sieben Jahre Haftstrafe verurteilt. (Int. VS: 18.6.2011 06. und 21.08.; 17.9.; 11.11.2014,16. und 21.02. sowie 23.5.2015; DA Sept. 2014 und Mai 2015).

Zu diesen Urteilen äußerte sich auch der Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, **Christoph Strässer**: „Die unverhältnismäßig harten Urteile gegen Leyla Yunus und Arif Yunusov schockieren mich. Ich kenne beide persönlich als wichtige Menschenrechtsverteidiger und prominente Vertreter der aserbaidischen Zivilgesellschaft, die unablässig für Ausgleich und Dialog eintreten. ...“ Den genauen Wortlaut der Pressemitteilung finden Sie [hier](#):

TOGO: DA Dez. 2014 zum internationalen **Tag der Menschenrechte**: FIACAT und die ACAT-Schweiz haben der Botschafterin von Togo bei den Vereinten Nationen in Genf, Frau Nakpa Polo, 7.500 Petitionsunterschriften überreicht. Über 800 Unterschriften stammen von Mitgliedern und Unterstützern der ACAT-Deutschland. In einem Gespräch konnten die Vertreter von ACAT und FIACAT der Botschafterin ihre Empfehlungen darlegen. Der Zeitpunkt dafür ist günstig, denn eine Revision des Strafgesetzbuchs und der Strafprozessordnung beschäftigt derzeit das togolesische Parlament. Die Botschafterin hat versichert, das Anliegen werde dem Staatspräsidenten und den zuständigen Justizbehörden weitergeleitet. Die Frage der

Einführung eines Tatbestands der Folter sei für ihr Land von größter Bedeutung.

REPUBLIK KONGO: DA März 15: **Karfreitagskampagne** der ACAT-Schweiz
10.242 Personen haben die Petition an den Präsidenten der Republik Kongo mitgetragen, welche ihn auffordert, Maßnahmen gegen Folter, willkürliche Haft und die Überbelegung der Gefängnisse im Land zu treffen. 2108 Unterschriften konnte die ACAT-Deutschland beisteuern. Bevor die Petitionsbogen per Post zugestellt wurden, hatte der Vorsitzende von ACAT-Kongo Gelegenheit, in Genf im Rahmen der Periodischen Überprüfung Kongos vor dem UN-Komitee gegen Folter mit dem Kabinettsvorsitzenden des Justizministers zu sprechen und ihn über die Kampagne zu informieren. In Genf haben ACAT-Kongo und die FIACAT einen umfassenden Bericht zur Menschenrechtssituation eingereicht.
Bis jetzt liegt noch keine offizielle Antwort der Republik Kongo zur Kampagne vor. ACAT-Kongo hat versprochen, sich weiterhin darum zu bemühen, von den Behörden vor Ort eine Reaktion auf den Appell des ACAT-Netzwerks zu erhalten.

ACAT-intern:



ACAT-Seminar in Münster, Akademie Franz Hitze Haus - 11. bis 12. Sept. 2015: „**Tu den Mund auf für die Stummen (Spr 31,8)** Für die Menschenrechte eintreten und ihre Verteidiger schützen“. Dazu laden wir Sie noch einmal herzlich ein. Allerdings sind alle Übernachtungsplätze ausgebucht.



Im letzten Jahr unterstützte ACAT die Herausgabe der deutschen Übersetzung der Autobiografie von: **Pater Michael Lapsley:** „Mit den Narben der Apartheid - Vom Kampf für die Freiheit zum Heilen traumatischer Erinnerungen“. Nun kommt er wieder nach Deutschland und spricht auf verschiedenen Veranstaltungen über seine Biografie und seine Arbeit.

Programm:

12. November 19:00, Berlin:

Evangelisches Zentrum,
Andachtsraum (Neubau 7. Etage),
Georgenkirchstraße 69

13. November 19:00, Cottbus:

Menschenrechtszentrum Cottbus,
Bautzener Str. 140

14. November 19:00, Hamburg:

SOAL-Bildungsforum
Große Bergstraße 154

16. November 19:00 Uhr, Hamburg:
Missionsakademie an der Universität Hamburg,
Rupertstraße 67

17. November 19:30, Lage (Kreis Lippe):
Wilhelm-Busch-Straße 7b

20. November 19:00, Frankfurt am Main:
Matthäusgemeinde,
Friedrich-Ebert-Anlage 33

21. November 19:00, Fulda:
Bonifatiushaus,
Haus der Weiterbildung der Diözese Fulda,
Neuenbergerstr. 3-5

22. November 16:00, Wesseling:
Rotarische Jugend,
Käthe-Kollwitz-Gymnasium,
Bogenstraße

23. November 19:00, München:
Hochschule für Philosophie (Auditorium),
Kaulbachstraße 31a

24. November 19:00, Wien:
Buchhandlung Herder,
Wollzeile 33



13. Welttag gegen die Todesstrafe, 10. Oktober 2015

Die Weltkoalition gegen die Todesstrafe wird sich in diesem Jahr mit dem Thema: „Mit der Todesstrafe lässt sich der Drogenhandel nicht ausrotten“ beschäftigen. ACAT-Deutschland wird im Oktober eine Petition gegen die Todesstrafe veröffentlichen.

<http://www.worldcoalition.org/worldday.html>

